

## Rede OB Dr. Norbert Vornehm aus Anlass Reichspogromnacht, 9.11.2008

9. November 1938, heute vor 70 Jahren, ist jetzt alles vorbei?  
In den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres  
gab es bundesweit fast 800 antisemitische Straftaten.

Antisemitische und antimuslimische Einstellungen nehmen  
in ganz Europa besorgniserregend zu. Fremdenfeindlichkeit  
und Rassismus sind alles andere als überwunden.

Ich greife das auf, was ich kürzlich im OKG gesagt habe:  
Wenn wir etwas nicht vergessen wollen, schreiben wir's  
auf einen Zettel - einen **Denkzettel**. Den Denkzettel mit  
dem Datum 9. November 1938 sollte jeder von uns immer  
bei sich haben. Wann immer uns Antisemitismus, dumpfe  
Vorurteile gegen andere Religionen, Fremdenfeindlichkeit,  
Rassismus begegnen, sollte unser Denkzettel uns mahnen,  
zu was dies führen kann.

Dabei dürfen wir uns auch an einem solchen Gedenktag  
über die Signale freuen, die Hoffnung geben: Dass in  
einem Land, in dem bis vor kurzem Schüler nach Haut-  
farbe getrennt in verschiedenen Bussen zur Schule  
fahren, jetzt eine große Mehrheit zum ersten Mal einen  
Präsidenten gewählt hat, der keine weiße Hautfarbe hat,  
sollte uns alle in der Überzeugung bestärken, dass es  
möglich ist, das Gedankengut zu überwinden, das zum  
9. November 1938 geführt hat.

Ich danke allen, die zu dieser eindrucksvollen Gedenkfeier  
beigetragen haben: - den demokratischen Parteien dieser Stadt  
- den Kirchen  
- den Verfolgten des Naziregimes  
- dem Stadtjugendring  
- dem Offenen Kanal  
- unserem Schauspieldirektor,  
Herrn Uwe Dag Berlin  
- der Theaterfabrik  
- Herrn Freise mit seiner bewegenden Lesung  
- unserer Musikschule Heinrich-Schütz  
- den Schülern des Liebe-Gymnasiums.

Ich danke aber auch allen, die sich jeden Tag des Themas an-  
nehmen und sich aktiv gegen faschistische Umtriebe wehren.  
Nicht zuletzt danke ich Ihnen allen, die Sie hierher gekommen  
sind, im Gedenken an die Opfer des 9. November 1938 und allem  
was noch folgte. Ganz besonders unseren Freunden aus unserer  
holländischen Partnerstadt Arnheim, an der Spitze die Vorsitzende  
der Partnergesellschaft, Marianne Paas. Auch das ist doch ein  
tolles Zeichen, dass wir einen solchen Gedenktag gemeinsam  
begehen. Herzlichen Dank dafür, dass Sie da sind!

Anrede,  
der Denkzettel, den wir von hier mitnehmen, wird uns mahnen und  
darin bestärken, uns stets gegen Antisemitismus, antimuslimische  
Haltungen, Fremdenfeindlichkeit und erst recht Rassismus zu wehren.